

empfindlich / daß die stein / wacken / kalck vnd holz sehen vnd greiffen wir wol / aber das feu: so darinn verborgē ligt keins wegs / es geschehe daß durch gezwungene not vñ bewegung / wie man sieht / so oft der wacken mit stachel oder eisen droffen würt / als dann spritzen die feurige fūcklin herausser / vñnd so bald die selbige den zunder oder sunst ein fähige materi erlangen / als bald würt das vor verborgen vñ onempfindlich feur sichtbarlich vnd empfindlich / bringt nutz vñnd schaden / nimpt zu vnd ab / würt groß vnd klein / nach dem es vil oder wenig der materi ergreiffen mag / wie man solchs etwan mit grossen schaden (wann dörrer vnd flecken abbrennen) gewar würt. Wie gieng es zu Biberach: von ongeleschem kalck entzündt sich ein feu: / das beinahe die ganze statt verbrandt. Im jar 1548 ward der fluß so man die Sara nent / vast groß / lieff vber alle stadē / kam in ein kalck hütten / bei Sarbrücken / die entzündt sich vom wasser vnd kalck / das sie in der Bach verbrandt.

Sonst weiß man das feu: keiner frembden hilff bedarff / dann für sich selbs durch dringt vnd würckt es alles in allē geualtiglich / nach dem es vil oder wenig der materi erreichen thut / vmb des willen nit onbillich etliche alte leter schreiben das das feu: der ganzen natur ein ontrewer feind sei / in dem das es alle materi was im zu theil würt verzere thut / vñnd ob wol das feu: alles was lebt vñ schwebt anzündet vnd erhalt / so ist doch im zweifel / ob es mehr verzere dann gebere.

Doch so ist feu: gewißlich an allen enden vñ orten / aber nit alweg sichtbarlich oder empfindlich / wie:

B. 117